

**Protokoll der
vierten Sitzung
des Studierendenparlaments 2015/16
vom 17.06.2015**

DAS PRÄSIDIUM

Studierendenhaus

Mertonstraße 26-28

60325 Frankfurt am Main

Telefon (069) 798-23181

Telefax (069) 702039

Beginn: 12:20 Uhr

Ende: 16:05 Uhr

Anwesenheit laut Anwesenheitsliste (siehe Anlage)

TOP 1 – Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Sitzung des Studierendenparlaments und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Präsidentin des Studierendenparlaments, Alisa (Bündnis 90/Grüne). Es sind 19 Parlamentarier*innen anwesend.

TOP 2 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Die Präsidentin verliest die Tagesordnung und schlägt vor, den neuen TOP „Komm-Vertrag“ in die Tagesordnung einzufügen. Daniel (Bündnis 90/Grüne) schlägt die Vertagung der TOPs 12, 13 und 14 vor. Zudem solle noch ein weiterer TOP „Sommerfest“ eingefügt werden. Die neue Tagesordnung wird mit 18 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

TOP 3 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung des Protokolls vom 17.04.2015

Die Präsidentin spricht die Versendung der Protokolle auf elektronischem Wege an und erkundigt sich, ob dies gut geklappt habe. Ben (Bündnis 90/Grüne) antwortet, dass dies gut funktioniert habe und nur noch eine, von ihm an die Präsidentin geschickte Änderung in ein Protokoll eingearbeitet werden müsste. Anschließend wird über das Protokoll der zweiten Sitzung abgestimmt, welches mit 19 Ja-, bei keinen Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen, selbiges beim Protokoll der dritten Sitzung, welches mit Änderungsvermerk mit 18 Ja-, bei keiner Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen wurde.

TOP 4 – Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Viktorija (RCDS) erkundigt sich, ob es bereits einen Termin für die Zeitungskommission gäbe, dies wird verneint. Daniel (Bündnis 90/Grüne) wünscht zudem die Einsetzung einer Kommission für die Demokratisierung der Hochschule. Marcus (LHG) fragt nach, ob es auch Sitzungen außerhalb des Campus Bockenheim, also auch auf anderen Campi, und wann es Namensschilder für die neuen Parlamentsmitglieder geben würde. Die Präsidentin erwidert, dass es nicht Präsidiumsaufgabe sei, Namensschilder herzustellen und merkt an, dass es ein großer Arbeitsaufwand sei, die Dokumente für die Sitzungen zwischen den Campis herumzutragen. Zudem sei das Studierendenhaus am Campus Bockenheim angesiedelt, sodass auch dort das Parlament vornehmlich tagen sollte. Marcus äußert daraufhin Kritik, dass das

Präsidium schließlich dafür da sei die Sitzungen vorzubereiten. Daniel verweist auf viele Sitzungen, welche in der vorangegangenen Legislaturperiode an verschiedenen Campis abgehalten worden waren und betont, dass man, wenn man wen kritisiere, dann das Präsidium als Ganzes kritisieren müsse. Er lobt Alisa explizit. Die Präsidentin hebt ebenfalls die vergangenen Sitzungen an verschiedenen Campis hervor. Viktorija bringt an, dass auch die (frühen) Uhrzeiten problematisch seien und man vielleicht spätere Termine finden könne. Zudem erkundigt sie sich, wer zuvor die Namensschilder gemacht habe. Das Präsidium als Ganzes solle dann eventuell die Schilder herstellen. Die Präsidentin erwidert, dass man sich sein eigenes Schild eigentlich selbst herstellen könne, aber das Präsidium das nun gerne auch mache. Sandra (Piraten) merkt an, dass es auf der Sitzung am Riedberg auch gute studentische Besucherzahlen gegeben habe. Dabei könnten vor allem die Öffentlichkeitsbeauftragten gut helfen.

Alisa appelliert weiter an die Parlamentarier, Dokumente nicht mehr so kurz vor Sitzungsbeginn zu verschicken, sondern dies früher zu tun. Sandra bittet weiter um die Einsetzung einer „Wahlomat“-Kommission. Marcus verweist auf die „rege“ Beteiligung an der letzten derartigen Kommission, bei welcher maximal drei bis vier Personen mitgearbeitet hätten. Daniel sieht keinen Sinn in einer alleinigen Kommission, sondern würde diese gerne mit der für die Demokratisierung der Universität verbinden. Sandra kritisiert jedoch, dass der Wahlomat neben einem derartigen Thema untergehen würde und dass er eine alleinige Kommission erhalten solle. Die Präsidentin entscheidet sich zur Schaffung von drei Kommissionen: einer Zeitungskommission, einer für die Demokratisierung der Hochschule und einer für einen Wahlomat.

TOP 5 – Berichte der ReferentInnen

- Finanzen: Johannes (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und führt sehr ausführlich ab 2003 aus, was seine Tätigkeiten für die Frankfurter und andere Studentenschaften waren. Weiter führte er aus, dass er nicht mehr ins Parlament gekommen sei, weil es irgendwann reiche, dies heiße jedoch nicht, dass er nicht weitergearbeitet und Infos an Neue weitergegeben habe, welche sich einarbeiten wollten. Zudem habe er dem AStA und dem Parlament mit Rat und Wissen zur Seite gestanden. Viktorija (RCDS) merkt an, dass er sich hätte kürzer fassen können und das Referenten vor allem über ihre Tätigkeiten in letzter Zeit berichten sollten.
- Hochschulpolitik: ein Bericht des Referats liegt vor (siehe Anhang).
- Kommunikation: Gweke ist anwesend berichtet, dass alles gut laufe. Sandra (Piraten) bittet darum, dass man auf Facebook bitte die richtige Piraten HSG-Seite verlinken solle. Daniel (Bündnis 90/Grüne) ergänzt noch, dass man Plakate und Flyer zum Thema Homophobie, Sexismus und Antisemitismus vorbereite.
- Politische Bildung: nicht anwesend. Gregor (Die Flexiblen) berichtet jedoch über einen Vortrag, welchen man gemeinsamen mit der soz. Linken abgehalten habe und dass weitere Vorträge, sowie eine Buchvorstellung geplant seien.
- Studienbedingungen: nicht anwesend.
- Soziales: nicht anwesend.
- Kultur: Luca (DL) ist anwesend und berichtet, dass man nach der Semesterstartparty direkt in die Planung für das Sommerfest eingestiegen und dass die Semesterstartparty sehr gut angekommen sei. Sandra erkundigt sich, ob Luca Zahlen hierzu hätte. Dieser antwortet, dass es ca. 600 zahlende Gäste gegeben und das KOZ voll gewesen sei.
- Verkehr und Ökologie: Nis (Jusos) berichtet über die Verhandlungen mit dem VGWS, dass sich bezüglich Call-a-bike nicht viel getan habe und sprach das Thema

Fernstudierende im RMV-Ticket an. Einer der beiden Vertreter der Medizinstudierenden merkt an, dass Call-a-bike bei seinen Kommilitonen gut ankommen würde. Tim (Bündnis 90/Grüne) geht weiter auf die Gespräche mit dem Studentenwerk bezüglich der Mensen ein und hebt das Problem der Medizinsen hervor, welches vor allem am Land und der Uniklinik liegen würde. Zudem spricht er auch Vorträge und Veranstaltungen über Tierversuche an. Daniel (Bündnis 90/Grüne) merkt zudem noch an, dass die Ausführungen zeigen würden, dass der AStA unterschiedliche Campi bespielen würde. Letztlich erkundigt sich Sandra (Piraten), ob sich beim Preis was ergeben habe, Tim antwortet, dass man nachher dazu kommen werde.

- Asta-Zeitung: Johannes (LiLi) ist anwesend und berichtet, dass sich das Referat um die Zeitungsdebatte kümmere und die Zeitung kommen werde. Sandra (Piraten) fragt, ob das Layout möglicherweise gewechselt werden könne. Johannes antwortet, dass darüber gesprochen, aber eine Umgestaltung als sehr aufwendig angesehen und zudem viel Positives über das jetzige Layout gehört wurde. Sandra entgegnet, dass sie eher viel Negatives darüber gehört habe und es durchaus Möglichkeiten gäbe, eine Änderung des Layouts vorzunehmen, Martin (Piraten) könnte dies machen. Viktorija (RCDS) will wissen, ob sich Gedanken zur Neueinteilung der Zeitung gemacht wurden, dies wird bejaht. Daniel (Bündnis 90/Grüne) bringt vor, dass man niemanden für die Umgestaltung des Layouts bekommen würde, worauf Sandra antwortet, dass dem so wäre, wenn dem Layouter so viel gezahlt werden würde wie bisher. Das Referat beendet die Diskussion damit, dass über eine Umgestaltung des Layouts geredet, aber sich letztendlich dagegen entschieden wurde,

TOP 6 – Bericht des AStA-Vorstands

Daniel (Bündnis 90/Grüne) berichtet über eine AG des Uni-Präsidiums zur Erhöhung der Wahlbeteiligung bei den Senatswahlen, welche den Vorschlag vorgebracht habe, die Urnenwahl abzuschaffen, diese sei zu ineffizient. Die Professoren fanden den Vorschlag gut, zudem solle es nur noch einen zentralen Wahlausschuss geben, mit professoraler Mehrheit, und es sollen Briefkästen für die Briefwahl bei den Pfortner der Universitätsgebäuden angebracht und die Briefwahlunterlagen dann dort gelagert werden. Dies werde alles vom AStA abgelehnt. Zudem führte Daniel noch aus, dass nicht nur Räumlichkeiten des AStA am Westend, sondern auch an anderen Campi geplant sind und dass der AStA sich am Streik der Hiwis und am Antinaziaufmarsch beteilige und diese unterstütze.

TOP 7 – Bericht der studentischen VertreterInnen der Verwaltungsrats des Studierendenwerks

Daniel (Bündnis 90/Grüne) führt aus, dass er alle Anträge des StuPa eingebracht habe und diese allesamt vertagt wurden. Zudem berichtet er, dass seitens des Studentenwerks auf Beilagen verzichtet werde, damit die Studenten nicht zu dick werden würden, deswegen gebe es nur eine Beilage. Die Anträge wären eigentlich durchgegangen, dies scheiterte jedoch an einem Studenten aus Wiesbaden, welcher sich enthalten habe. Sandra (Piraten) merkt an, dass Burgerreste vom Westend nach Bockenheim geschickt würden. Zudem sei es schon zwei Mal im Semester der Fall gewesen, dass das Dasein billiger gewesen sei, als die normale Universitätsmensa. Tim (Bündnis 90/Grüne) führt aus, dass keine Infos bezüglich der Bäckerei Mayer vorliegen und Ben (Bündnis 90/Grüne) sagt, dass bei der Sitzung des Rates nur die Grüne Hochschulgruppe präsent war, die restlichen Vertreter hätten sich enthalten.

Thilo (SDS) fragt nach, warum es nur ein vegetarisches Gericht gäbe, woraufhin Daniel antwortet, dass es mehrere gäbe, man diese nur nicht sehen „könne“.

TOP 8 – Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Daniel (Bündnis 90/Grüne) berichtet, dass sich die Selbstverpflichtung minimal verbessert habe und bezüglich der Hiwis gesagt wurde, dass man keinen Tarifvertrag wolle. Einer der anwesenden Vertreter der Medizinstudenten äußert, dass es die Befürchtung des Stellenabbaus gäbe und es deswegen ihrerseits eine niedrige Beteiligung entstünde. Daniel sagt, dass er glaube, dass dies nicht passieren werde, da es noch genug Geld gäbe.

TOP 9 – Bericht der Öffentlichkeitsbeauftragten

Von diesen ist niemand anwesend. Marcus (LHG) erkundigt sich, ob diese überhaupt was machen würden. Daniel (Bündnis 90/Grüne) antwortet, dass diese nichts machen würden und man diesbezüglich ehrlich sein müsse. Das Präsidium legt daraufhin um 13:40 Uhr eine Pause ein. Die Sitzung wird um 13:55 Uhr fortgesetzt, es sind 21 Parlamentarier anwesend.

Nachtrag: Ben (Bündnis 90/Grüne) bringt an, dass man die Vergütung der Öffentlichkeitsbeauftragten veröffentlichen und gegebenenfalls senken könnte. Sandra (Piraten) plädiert dafür, bei den Beauftragten dieselben Regelungen einzuführen, wie sie für Referenten gelten.

TOP 10 – Komm-Vertrag (siehe Anhang, Drucksache 2015/013)

Die Vertreter der Medizinstudenten führen aus, dass es um das Studihaus am Campus Niederrad gehe und sie mit den Änderungen zufrieden seien. Daniel (Bündnis 90/Grüne) ist froh darüber, dass die Nutzungsmöglichkeiten bei der Fachschaft verblieben sind, aus dem Vertrag wurde seiner Meinung nach das Beste rausgeholt, sodass er für eine Zustimmung plädiert. Es kommt zur Abstimmung über den Vertrag, bei welcher dieser mit 20 Ja-, bei keiner Gegenstimme oder Enthaltung angenommen wird. Daniel merkt letztlich an, dass die Abwesenheit der Piraten bei der Abstimmung interessant sei.

TOP 11 – Ökopaket Studierendenhaus

Ebru Celtikli führt aus, dass die Vorschläge für das Ökopaket rumgeschickt worden seien. Da man jedoch nicht genau wisse, wie viel was kosten würde, würde sie um die Erstellung eines Rankings bitten, um sehen zu können, was dem Parlament besonders wichtig ist. Folgende Punkte benannte sie:

- Ausschreibung von zu nutzenden Stoffen, incl. eines Sachverständigen für Bauökologie.
- Eine Photovoltaikanlage von 150 Quadratmetern auf dem Dach, welche im Sommer die Hälfte der benötigten Kühlung und ansonsten Strom erzeugen könne.
- Ein Akustikkonzept für das KoZ, den Festsaal, den Keller, das Foyer und die Lernsäle, sowie möglicherweise für weitere Räume. Hierfür würde zudem ein Bauphysiker gebraucht werden. Die Abdeckung durch das Akustikkonzept hängt von den Kosten ab.
- Eine (Trink-)Wasseranlage (entweder für Regen- oder Grundwasser)
- Recyclingbeton, insofern ein Hersteller gefunden werden könnte, welcher gute und kurze Transportwege anbieten würde.

Thomas (Riedberg) merkt an, dass die Zahl der Räume bei den Kosten für die Akustik ausschlaggebend wäre und die Wasseranlage auch viele Mehrkosten erzeugen würde. Gregor (Die Flexiblen) bringt vor, dass die Akustik wichtig sei und erkundigt sich, welchen Nutzen die Wasseranlage genau hätte. Ebru antwortet, dass es um das Schutzgut Wasser gehe. Gregor fragt weiter, wer die Wartungskosten für die Photovoltaikanlage übernehmen würde, dies würde laut Ebru die Uni übernehmen. Daniel (Bündnis 90/Grüne) persönlich ist der Ansicht, dass es kein Ranking geben, sondern alles geprüft werden solle. Zudem sollten alle Räume, welche mehr als 30 Personen fassen könnten bezüglich des Akustikkonzepts geprüft werden. Alisa (Bündnis 90/Grüne) betont, dass nicht alles gemacht werden könnte und es deswegen eines derartigen Rankings bedürfe. Thomas fragt nach, ob die Kosten für die Genehmigung des Recyclingbetons bei uns lägen würden. Dies wird dahingehend beantwortet, dass dies das erste Projekt dergleichen in Hessen darstellen würde, aber die Genehmigung an sich nicht sonderlich teuer sein sollte.

Stefan (RCDS) möchte gerne wissen, wie nützlich das Akustikkonzept letztlich sein würde, was mit einer hohen Nützlichkeit beantwortet wird. Holger (FDH) und Luca (DL) betonen beide ebenfalls die hohe Bedeutung der Akustik. Gregor fügt an, dass man Prioritäten nur bei sicher kostenintensiven Punkten, wie der Akustik oder der Photovoltaikanlage, setzen sollte. Das Recycling sei nicht so viel teurer, wird von Ebru angebracht. Daniel hätte zudem gerne Schätzungen für die Kosten der einzelnen Punkte, woraufhin Ebru antwortet, dass dies gerade das Problem sei, da sie sich von vorne herein nicht sicher sein kann, wie viel was kosten würde. Stefan bringt vor, dass man ja bereits auf Angebotssuche für die Punkte gehen könne, um dann eine Kostenvorstellung zu erhalten und danach dann rechnen könne. Gregor betont, dass vor allem das Wasserkonzept und die Baustoffe richtig teuer seien und würde gerne wissen, ob es möglich wäre, alles mit dem Budget umzusetzen. Ebru antwortet, dass dies die Frage sei. Anschließend merkt Gregor an, dass das Wasserkonzept dann nach ganz unten gesetzt werden sollte.

Ben (Bündnis 90/Grüne) stimmt ihm zu und meint, dass man einen Bauökologen favorisieren sollte. Daniel stimmt Ben zu, gibt aber zu bedenken, dass es sich um viel Geld handle und man für alle Studenten entscheide. Viktorija (RCDS) bittet darum, die Liste nun zu ordnen und es kommt folgende Reihenfolge zustande:

1. Bauökolog*in und Akustik
2. Photovoltaik
3. Recyclingbeton
4. Wasserkonzept

Holger betont letztlich, dass die Diskussion nicht unnötig gewesen sei und es kommt zur Abstimmung, bei welcher die Reihenfolge mit 19 Ja-, bei keiner Gegenstimme oder Enthaltung angenommen wird.

TOP 12 – Wahlausschuss

Die Präsidentin führt aus, dass die drei größten Fraktionen, GHSG, Jusos und RCDS am besten bis Freitag, Leute benennen sollen. Marcus (LHG) legt für seine Fraktion um 15 Uhr eine Fraktionspause ein. Die Sitzung wird um 15:17 Uhr mit 18 anwesenden Parlamentariern fortgesetzt.

TOP 13 – Sommerfest

Luca (DL) gibt die Kalkulationen rum (siehe Anhang) und führt aus, dass die Getränke mit ca. 4500€ der einzige Kostenpunkt über 3000€ seien und alle nicht getrunkenen Getränke nach dem Fest an den Lieferanten zurückgehen würden. Das Fest solle am 10.07. in Bockenheim stattfinden und es werde zwei Bühnen, keine Eintrittskosten und sechs Bands, davon vier aus dem Rhein-Main-Gebiet, geben. Die Einnahmen auf dem Kalkulationspapier seien geschätzt, zudem wird es niedrigere Standgebühren für Studenten geben. Daniel (Bündnis 90/Grüne) merkt noch an, dass es einen kleinen Puffer gebe und es sich vorliegend um eine konservative Kalkulation handeln würde. Es kommt anschließend zur Abstimmung, bei welcher die Ausgaben für die Getränke mit 17 Ja-, bei keiner Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen werden.

TOP 14- Wahl der Öffentlichkeitsbeauftragten

Daniel (Bündnis 90/Grüne) schlägt Gregor (Die Flexiblen) und Viktorija (RCDS) schlägt Michael (Riedberg) vor. Zunächst stellt sich Gregor vor: er sei über einen b-Platz Mitglied des StuPa und sieht sich imstande die Aufgaben gut wahrnehmen zu können. Er könne zudem Pressemitteilungen verfassen. Michael stellt sich vor, indem er ausführt, dass er Biochemie studiert und viel für seine Fachschaft bezüglich ihres Internetauftritts, vor allem für Partys, organisiert. Viktorija erkundigt sich bei Gregor, ob er seine Aufgaben gewissenhaft wahrnehmen würde, was dieser mit Ja beantwortet, da er nicht will, dass die Leute die Arbeit des Parlaments nicht mitbekommen. Daniel fragt nach, ob die beiden mit dem Parlamentspräsidium zusammenabreiten wollen und ob sie Mitglieder einer Burschenschaft o.Ä. seien. Letzteres wird von beiden verneint, während Ersteres bejaht wird.

Martin (Piraten) würde gerne wissen, ob die beiden auch bereit wären, neben dem Internetauftritt, auch beispielsweise zu plakatieren. Diese antworten, dass sie Plakatieren nicht für sonderlich sinnvoll erachten, es aber tun würden, erhielten sie Auftrag hierzu. Ben (Bündnis 90/Grüne) fragt nach, ob sie sich auch um die Veröffentlichung/Versendung von Resolutionen kümmern würden, dies wird, mit Verweis auf die Wichtigkeit dessen, bejaht. Letztlich bittet Stefan (RCDS) darum, dass sich die beiden besser um die Homepage kümmern sollen. Bei der anschließenden Wahl erhält Gregor zehn und Michael neun Stimmen, womit beide gewählt wurden.

TOP 15 – weitere Sachanträge

Es liegen keine weiteren Sachanträge vor

TOP 16 – Resolutionen

Es liegt eine Resolution der Fraktion Riedberg über das Blutspenden am Campus Riedberg vor (siehe Anhang), diese wird von Thomas (Riedberg) vorgestellt. Gregor (Die Flexiblen) findet die Resolution an sich gut, würde aber am Ende noch den Passus hinzufügen: „*Das Studierendenparlament fordert den Blutspendedienst zudem auf, die Blutspende auch homo- und bisexuellen Menschen zu ermöglichen.*“ Dies wurde vom Riedberg abgelehnt. Nis (Jusos) würde anschließend wissen, warum dies abgelehnt werde. Die Riedberg-Fraktion antwortet hierauf, dass man dies in eine separate Resolution packen könne und man jetzt keine Grundsatzdebatte hierüber führen wolle. Jonas (LiLi) merkt an, dass dies dazugehöre, wenn man wolle, dass mehr Leute Blut spenden gehen. Daniel (Bündnis 90/Grüne) äußert Kritik am Ausschluss von homo- und bisexuellen Personen von der Möglichkeit Blut zu spenden und

kritisiert ebenfalls das Rote Kreuz, welches sich an diesen Ausschluss halte. Lina (RCDS) verweist auf das jüngste Urteil des EuGH zu dieser Thematik, welches einen derartigen Ausschluss für rechtens erklärt. Nis betont, dass solche Ausschlüsse bereits das Beenden einer Zusammenarbeit mit Organisationen rechtfertigen, die sich an solche halten.

Nicholas (Gast) erläutert, dass das aktuelle Gesetz eine Öffnung verbiete. Gregor merkt an, dass sich die Menge an Blut, welche durch einen Ausschluss dieser Gruppen verloren ginge, erhöhen würde. Die LHG stellt anschließend einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste, welcher mit neun Ja-, bei zehn Gegenstimmen abgelehnt wird. Daniel bringt daraufhin vor, dass Dinge, die nicht politisch sind, eventuell politisiert werden müssten, Ben kritisiert Nicholas Beitrag. Anschließend bringt Thomas, nach einer Anmerkung, dass das Hinzufügen dieses Passus bei Resolutionen die Thematik betreffend in der Tradition des Parlaments liege, vor, dass ihm diese Tradition nicht bekannt gewesen sei und seine Fraktion daher den Passus nun in die Resolution einfügen würde. Es kommt zur Abstimmung über die Resolution mit dem angefügten Satz, welche mit 15 Ja-, bei keiner Gegenstimme und vier Enthaltungen angenommen wird.

TOP 17 – Verschiedenes

Michael (Riedberg) nutzt abschließend die Gelegenheit, um auf die anstehende Night of Science aufmerksam zu machen.

Die Präsidentin schließt um 16:05 Uhr die Sitzung des Studierendenparlaments.

Stefan Vasovic
Schriftführer

Alisa Siegrist
Präsidentin